

AUSRÜSTUNG UND WICHTIGE INFORMATIONEN

BOTSWANA ABENTEUERTOUR

bitte mitbringen:

bequeme Wanderschuhe, ggf. Turnschuhe
Sandalen oder andere offene, bequeme Schuhe
warme Jacke
Regenzeug
leichte, strapazierfähige, atmungsaktive Kleidung, für die Wildparks nicht in grellen Farben
Handtücher
Badehose/Badeanzug
Hut oder Kappe
Sonnenbrille
Toilettenartikel und persönliche Medikamente
kleine Reiseapotheke

Wasserflasche
gutes Sonnenschutzmittel und Lippschutz
Insektenschutzmittel
feuchte Kosmetiktücher
Fernglas, Fotoapparat und reichlich Filme
Taschenlampe und Batterien (eine Stirnlampe ist empfehlenswert)
Wäscheleine und -klammern, Handwaschmittel
Schlafsack und Kissen
kleiner Rucksack für Ausflüge
Geldgürtel für Wertsachen
Bücher und Schreibzeug *, Musik-Kassetten *
Moskitonetz *, Luftmatratze *

* Zusätzliche Ausrüstung (optional)

Wir stellen große, gut isolierende Isomatten, auf denen man ohne weiteres schlafen kann. Da diese relativ hart sind, empfehlen wir allen Kunden, die ein bißchen mehr Komfort wünschen, die Mitnahme einer Luftmatratze. Sehr leicht und praktisch sind selbstaufblasende Luftmatratzen. Ein Moskitonetz ist vor allem in den Monaten Oktober bis April zu empfehlen, falls der Wunsch besteht, unter dem Sternenhimmel zu schlafen, was in einigen Camps möglich ist (nicht jedoch in den Nationalparks). In den Wintermonaten Mai bis September brauchen Sie warme Kleidung für die Morgen- und Abendstunden. In diesen Monaten sinken die Temperaturen nachts stark ab.

Zelte

Geschlafen wird in robusten 2-Personen-Kuppeldachzelten, die einfach aufzubauen sind. Die Zelte haben Moskitonetze in Fenstern und Türen, die alle mit Reißverschlüssen bzw. Klettband zu schließen sind, sowie eine gummierte Bodenschicht, die sich bis ca. 15 cm vom Boden aus an den Seiten hochzieht, außerdem ein abnehmbares Regendach. Die Zelte sind mit großen Isomatten ausgestattet. Sie bieten Platz für zwei Personen und leichtes Gepäck. Größere Gepäckstücke können nachts im Fahrzeug oder Anhänger verschlossen werden.

Fahrzeuge

Wir setzen auf dieser Reise überwiegend Land Rover ein, die Platz für Fahrer und bis zu 9 oder 10 Teilnehmer bieten.

Gerade die Land Rover ermöglichen uns, zu besonders schönen Plätzen abseits der vielbefahrenen Touristen-Straßen zu gelangen. Diese klassischen Fahrzeuge für anspruchsvolle Strecken in Afrika sind robust und haben ausreichend Kraft, auch die umfangreiche Ausrüstung zu transportieren. Allerdings bieten sie nicht den Federungskomfort und die Beinfreiheit wie ein großer, vollklimatisierter Reisebus. Menschen mit Rücken- oder Knieproblemen sollten sich bei der Auswahl ihrer Reise dessen besonders bewußt sein.

Die Fahrzeuge haben keine Klimaanlage. Wir sorgen durch geöffnete Fenster und häufige Pausen für genügend Frischluft. Längere Strecken und Fahrten auf Sand- oder Geröllpisten können anstrengend werden. Da einige Plätze etwas bessere Sicht bieten als andere, empfehlen wir, die Sitzordnung innerhalb des Fahrzeugs regelmäßig zu wechseln.

Einreisedokumente

Für deutsche, österreichische und Schweizer Staatsangehörige genügt für alle Länder auf dieser Reise ein Reisepaß, der noch 6 Monate nach der Ausreise gültig sein muß. Bitte beachten Sie, daß hinten im Paß noch mindestens 2 freie Seiten für Visa/Stempel vorhanden sein müssen. Visa brauchen nicht vorab beantragt zu werden, sie werden bei der Einreise erteilt. Sambia verlangt dabei eine Visagebühr von US\$ 25.

Bitte machen Sie sich Kopien von Reisepaß, Flugticket, Versicherungsunterlagen und ggf. Impfpäß und hinterlegen Sie diese bei einer Kontaktperson in Ihrem Heimatland.

Reisegeld

Für Ihre persönlichen Ausgaben empfehlen wir die Mitnahme von US-Dollar oder Euro in Bargeld und/oder als Reiseschecks. Bargeld bringt die besseren Wechselkurse. Reiseschecks sind sicherer, aber der Geldwechsel dauert etwas länger. Tauschen Sie wegen des besseren Wechselkurses erst vor Ort in die Landeswährung. Internationale Kreditkarten werden auch vielerorts akzeptiert. Bargeld in US\$ benötigen Sie vor allem für die Ausgaben in Sambia. Kleine Scheine sind angebracht - nichts größer als 20 US\$, da 50er und 100er Scheine in

der Regel nicht angenommen werden, weil so viele Fälschungen im Umlauf sind. Wichtig ist auch, daß es sich um neuere Scheine ab dem Jahr 2003 handelt, da ältere des öfteren abgelehnt werden. Wenn möglich, legen Sie die jetzt schon feststehenden Beträge wie Einreisegebühren und Flughafensteuern passend zurück. In allen Ländern auf dieser Reise können sie von Euro in die jeweilige Landeswährung tauschen. Tauschen Sie niemals Geld auf offener Straße bei fliegenden Händlern, Sie bekommen garantiert ungültige Scheine oder die Währungen anderer Länder mit untergeschoben. Es gibt in allen größeren Städten Banken und offizielle Wechselstuben. Außerdem kann man bei den Banken bequem Geld aus dem Automaten ziehen. Dabei werden in Südafrika alle gängigen Kreditkarten und sogar ec-Karten akzeptiert, in Botswana jedoch fast nur Visa-Kreditkarten. PIN merken! Die Gebühren sind zwar etwas höher als am Schalter, dafür ist der Wechselkurs besser, die Wartezeit entfällt, und Sie sind nicht auf Öffnungszeiten angewiesen. Also ist diese Möglichkeit besonders zu empfehlen.

Wenn Sie planen, an den Victoria-Fällen an optionalen Aktivitäten wie Rafting, Bungi-Jumping oder Rundflügen teilzunehmen, empfehlen wir die Zahlung in Bargeld (US\$), denn bei Zahlung per Kreditkarte wird mit zeitlichem Versatz in Landeswährung abgebucht. Aufgrund der Inflation wird dann später u.U. ein etwas höherer Betrag abgebucht als der eigentliche Preis der Aktivität.

Zusätzliche Kosten auf dieser Tour (Stand September 2005 - vorbehaltlich Änderungen):

- Visum Sambia: US\$ 25, in bar in US\$ bei der Einreise zu zahlen
- Visum Simbabwe (bei Verkürzung und Rückflug ab Victoria Falls oder bei Tagesbesuch auf der simbabwischen Seite der Fälle): US\$ 30, in bar in US\$ bei der Einreise zu zahlen
- Flughafensteuer bei Abflug aus Sambia: US\$ 20 bzw. aus Simbabwe: US\$ 30 (in bar in US\$ am Flughafen von Livingstone bzw. Victoria Falls zu entrichten) – wenn Sie die Reise dort beenden
- Wir empfehlen, für jedes nicht im Reisepreis inbegriffene Abendessen (siehe Programm) einen Betrag von durchschnittlich 15 Euro einzuplanen

Optionale Kosten bzw. Aktivitäten (Stand September 2005 - vorbehaltlich Änderungen):

- Gruppen-T-Shirt ca. US\$ 15 (bei Interesse - kann vor Ort hergestellt werden)
- ca. dreistündige Bootsfahrt (Sunset Cruise) auf dem Chobe US\$ 40
- Eintritt zu den Victoria-Fällen US\$ 10 (sambische Seite), US\$ 20 (simbabwische Seite)
- optionale Aktivitäten an den Victoria-Fällen: Rafting US\$ 85-95 (ganzer Tag - Preis je nach Wasserstand), Microlight-Flug US\$ 115 (30 min), Bungee-Jumping US\$ 90, Elefantenreiten US\$ 90 (4 Stunden), Pferdereiten US\$ 50 (3 Stunden), Helikopterflug US\$ 75 (15 min)

Trinkgeld

Da es auf den Safaris immer wieder Diskussionen unter den Reisegästen gibt, was ein gutes bzw. angemessenes Trinkgeld ist, wurden wir von unseren zurückgekehrten Kunden schon mehrfach um einen Leitfaden gebeten.

Zunächst einmal ist Trinkgeldgeben keine Notwendigkeit. Ihre Begleiter werden nach afrikanischem Standard gut bezahlt. Dennoch: wenn Sie sehen, daß diese gute Arbeit leisten und sich Mühe geben, dann ist ein Trinkgeld die richtige Geste und wird mit Freuden angenommen. Ein Betrag von 2 bis 4 US-Dollar pro Reisegast pro Tag könnte ein Maßstab sein. Bitte bedenken Sie nicht nur den Guide (18 Tage), sondern auch den lokalen Guide, der Sie durch die Nationalparks Botswanas zusätzlich begleitet, sowie Ihren Mokoro-Poler im Okavango-Delta. Die Höhe des Trinkgeldes liegt aber in Ihrem eigenen Ermessen, auch kleinere Beträge werden gern genommen. Das Trinkgeld kann auch in anderen harten Währungen (Euro, Botswana Pula oder südafrikanischer Rand) gegeben werden.

Gepäck

Das Reisegepäck ist auf 12 kg pro Person begrenzt. Bitte halten Sie sich daran, da unsere Fahrzeuge nicht überladen werden dürfen. Schlafsack, Fotoausrüstung und **kleiner** Tagesrucksack sind in der Gewichtsbeschränkung nicht inbegriffen. Wir bitten, das Hauptgepäck in **einem** Rucksack bzw. biegsamer Reisetasche mitzubringen, KEINE KOFFER! Bitte bringen Sie nicht zuviel Kleidung mit, es gibt unterwegs hin und wieder Waschelegenheiten. Es ist sehr wichtig, daß Sie sich an die Gepäckbegrenzung halten, da es sonst zu Schwierigkeiten bei der Verstaung kommt.

Sonstiges

Hinweis für Souvenirjäger: auf vielen offenen Märkten, besonders in Sambia und Simbabwe, sind Händler bereit, alte Kleidung, Schuhe, Armbanduhren usw. als (Teil-)Zahlungsmittel anzunehmen.

Gesundheit

Es gibt derzeit keine Pflichtimpfungen. Empfohlen werden Impfungen gegen Diphtherie/Tetanus/Polio (ggf. auffrischen lassen), Hepatitis A und Typhus.

Für diese Tour ist Malariaphylaxe erforderlich, denn der Norden Botswanas und Sambias sind ganzjährig Malaria-Risikogebiete. Lassen Sie sich von Ihrem Hausarzt, einem Tropeninstitut oder Gesundheitsamt beraten.

Reiseliteratur

Sehr empfehlenswert, ausführlich und unterhaltsam ist das Buch "Reisen in Botswana" aus dem Ilona Hupe Verlag, das unsere Kunden mit der Buchungsbestätigung für diese Safari (1 Reiseführer pro Adresse) erhalten. Dieser Reiseführer kann auch unabhängig von einer Reisebuchung direkt bei uns bestellt werden. Er kostet dann 20 Euro inkl. Versand.

Reisestil

Diese Tour ist eine aktive Campingsafari, bei der die Mithilfe jedes Reisetnehmers bei allen anfallenden Aufgaben im Sinne von Teamgeist erwünscht ist. Dies betrifft vor allem den Campaufbau, das Be- und Entladen der Fahrzeuge, die Zubereitung der Mahlzeiten und das Abspülen hinterher. Jeder Reisende ist auch Mitglied der Crew. Unser detailliertes Reiseprogramm ist nicht als minutiöser Fahrplan zu verstehen und richtet sich nach den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten. Obwohl wir uns bemühen, alle Safaris nach Plan durchzuführen, ist dies beim Reisen in Afrika, vor allem in abgelegenen Regionen, nicht immer möglich.

Die Straßenverhältnisse sind nicht immer einfach. So fahren wir in Botswana häufig auf Tiefsandpisten. Der Zustand dieser Pisten kann nicht immer vorhergesagt werden, da sich die Beschaffenheit der Piste durch Wettereinflüsse kurzfristig ändern kann. In den Nationalparks gibt es keine geteerten Straßen.

Um die Tage optimal ausnutzen zu können, ist ein frühes Aufstehen - zumindest an den Tagen, an denen zum nächsten Camp weitergefahren wird oder wenn es auf Pirschfahrt geht - unbedingt erforderlich. Bedenken Sie bitte, daß es im südafrikanischen Winter (Mai bis September) nur von ca. 6 bis 17:30 Uhr hell ist. Im Sommer (Oktober - April) hat man morgens und abends etwa eine bis anderthalb Stunden mehr Tageslicht. Wir möchten an dieser Stelle deutlich darauf hinweisen, daß diese Tour kein Erholungsurlaub ist.

Bitte unterstützen Sie Ihren Reiseleiter in schwierigen Situationen und zeigen Sie sich flexibel, wenn einmal nicht alles nach Plan geht. Bringen Sie sich, Ihre Mithilfe und Kameradschaft in die Gruppe ein, Sie werden viel zurückbekommen und am Erfolg der Safari beteiligt sein.

Aufgeschlossenheit, Toleranz und Flexibilität - und auch ein Sinn für Humor - sind die besten Voraussetzungen für eine gelungene Safari durch die Länder im südlichen Afrika. Bitte bringen Sie diese mit!